



öffentlich

Betreff:

Straßenbenennung zur Erinnerung an Erwin und Charlotte Köhler

Erstellungsdatum 05.08.2008

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion CDU, Fraktion SPD, Fraktion BürgerBündnis,

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
10.09.2008	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu prüfen, welche Straße im Potsdamer Innenstadtbereich nach dem 1. Bürgermeister Erwin Köhler der Stadt Potsdam nach dem 2. Weltkrieg und seiner Frau Charlotte benannt werden kann. Ziel soll sein, im Jahr 2009 diese Ehrung vorzunehmen.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Erwin Köhler wurde mit Billigung der sowjetischen Besatzungsmacht von Dezember 1946 bis März 1950 Bürgermeister der Stadt Potsdam. 1950 wurden er und seine Frau Charlotte verhaftet. Vom 28. März bis 2. Dezember 1950 saßen beide im Gefängnis in der Lindenstraße. Sie wurden schwer misshandelt, ihnen wurden bis zu sechs Tagen der Schlaf entzogen und sie mussten oft bis zum Hals im Wasser stehen, bis sie unter der fälschlichen Anklage der „Spionage mit dem französischen Geheimdienst“ vom Sowjetischen Militärtribunal SMT Nr. 48240 zum Tode verurteilt wurden. Im Dezember wurden Erwin und Charlotte Köhler in das sowjetische Gefängnis Botyrka gebracht. Erwin Köhler wurde am 20. Februar 1951 erschossen, seine Frau Charlotte am 10. April 1951. Sie hinterließen vier Kinder, die viele Jahre nicht wussten, was ihren Eltern angetan worden war.

Erst 1957 gelang es ihrem Sohn Jürgen über Umwegen vom persönlichen Referenten des CDU-Vorsitzenden und stellvertretenden Ministerpräsidenten der DDR, Otto Nuschke, hinter vorgehaltener Hand zu erfahren, dass seine Eltern tot sind.

Am 18. Oktober 1991 wurden Erwin und Charlotte Köhler von der Staatsanwaltschaft der Sowjetunion mit der „vollen Wiederherstellung der Rechte“ rehabilitiert.

Erwin Köhler war Bürgermeister für alle Potsdamer und hat in den ersten Nachkriegsjahren eindrucksvolle Arbeit geleistet. Ein Demokrat der ersten Stunde, der sein Engagement mit dem Leben bezahlen musste.

Am 9. November 2009 jährt sich zum 20. Mal der Tag des Mauerfalls, die Öffnung zur Demokratie. Es ist ein wichtiges Zeichen für die Demokratie, wenn an diesem Tag eine öffentliche Ehrung des 1. Bürgermeisters von Potsdam nach der NS - Diktatur mit einer nach ihm benannten Straße stattfinden kann.